

dezember2022

# IM DIALOG

SCHULE.RELIGION.BILDUNG



## FEIERN LERNEN IN DER SCHULE



## VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Leserinnen und Leser!

„Im Feiern das Leben vor Gott so zur Sprache zu bringen, dass es uns drängt, ihm dafür ehrlich zu danken.“ Diese Worte lese ich auf einer der folgenden Seiten in unserer Zeitschrift. Feiern, in Zeiten wie diesen? Ukrainekrieg, Migrationsbewegungen, Erderwärmung, Fragen um die Werte der Demokratie, Ansehensverlust von Kirche/n und Religion ... Wohin der Blick sich wendet: Unsicherheit über unsere Zukunft.

In diesem gesellschaftlichen Kontext feiern wir Liturgie, laden unsere SchülerInnen zum (vorweihnachtlichen) Gottesdienst. Wir feiern, danken, loben, bitten, klagen, im Vertrauen auf Gottes Zusage, dass er sich zu uns wendet, uns begleitet. „Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und ihre laute Klage (...) habe ich gehört. Ich kenne sein Leid.“ (vgl. Ex 3,7). Zuwendung und Anteilnahme verheißen diese Worte. Sie lösen Freude aus und nehmen lähmende Furcht. Zuwendung und Präsenz Gottes erreichen ihren Höhepunkt in Jesus von Nazareth. Durch ihn sind der rettende Gott und der Mensch unauflöslich verbunden.

Am Beginn des Weges Jesu verkündet ein Engel daher (gleichsam) konsequent: „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2,10-11). Wir feiern die Geburt des Retters, der kein unkompliziertes, leidfreies Leben verspricht, aber ein begleitetes. Wir haben die Zusage des Gesehen- und Gebunden-Seins.

Ich danke Ihnen für Ihre Mühen, diese Präsenz und Zusage unter den vielschichtigen Zeichen der Zeit ins Heute der Schule zu übersetzen, zu plausibilisieren. Mein Dank verbindet sich mit dem Wunsch, dass für Sie zu Weihnachten die Erfahrung dieses Gesehen- und Begleitet-Seins lebendig wird.

Herzlich Ihre



Andrea Pinz

## IMPRESSUM "Im Dialog" (Schulamtsmitteilungen 335)

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung | Redaktion: FI MMag. Dr. Andreas Rühofner et al.  
E-Mail: imdialog@edw.or.at | Layout: Mag<sup>a</sup> Silvia Müllegger, Stephansplatz 3/IV, 1010 Wien, Tel: +43 1 51552-3574 | Druckerei Robitschek, 1050 Wien

Die Fotos wurden, wenn nicht anders angegeben, von den angeführten Personen bzw. Schulen zur Verfügung gestellt.  
Bildnachweise: Bildnachweise: S. 1, 2, 5, 6, 11, 12, 18, 19 www.pixabay.com; Portrait S. 2 Gabriele Paar; S. 3, 4, 14, 15, 23 Erzdiözese Wien/Stephan Schönlaub; S. 5 Portrait privat; S. 8, 9 Pfarre Breitenfeld, S. 10 privat; S. 16 W&W Grafik und Design; S. 21 Horst Dockal; S. 22 Herbert Vouillarmet; S. 24 Schulstiftung ED Wien, Portraits S. 30 St. Nikolausstiftung, privat/HTL Spengergasse, Stephan Doleschal; S. 31 www.pilgrim.at, BG der EDW, S. 36 Matthias Theil, Logo W&W Grafik und Design. Bei Artikeln, die nicht namentlich gezeichnet sind, handelt es sich um Beiträge der Redaktion. Veröffentlichung eingesandter Artikel vorbehaltlich Kürzungen und redaktioneller Änderungen. Die nächste Ausgabe erscheint am **07.04.2023, REDAKTIONSSCHLUSS: 20.02.2023**

# INHALT

## EINBLICKE

- 2 Vorwort
- 4 Liturgie lernen
- 8 Feiern, die Türen öffnen
- 10 Laudato si forever - and everyone

## DURCHBLICKE

- 14 **wertvoll  
tatkräftig** Rückschau und Einladung
- 16 Theolympia 2023
- 20 Schlusswort mit drei (wunden) Punkten
- 22 Pensionierungsfeiern
- 23 Matura-Segensfeier 2023

## RUNDBLICHE

- 24 Aktuelles | Aus den katholischen Schulen
- 26 **wertvoll  
tatkräftig** an den Schulen
- 28 Aktuelles | Aus den Schulen

## UMBlicKE

- 30 In Memoriam
- 31 Pilgrim | Berufsgemeinschaft
- 32 Buchtipps
- 34 Personalia

## AUSBLICK

- 36 Terminavisio | Wallfahrt



**BE BLESSED**  
**18. April 2023**  
**14:00 Uhr**



Gottesdienst in der Schule fordert heraus:  
im Unterricht wie als Feier. Liturgische Bildung  
möchte helfen, damit wir verstehen,  
was wir feiern.



## „ICH FEIER DAS!“

hört man von Kindern und Jugendlichen heute oft. Mit dem eigentlichen „Feiern“ hat das wenig zu tun; sie sagen damit einfach, dass sie etwas oder jemanden mögen. Obwohl in diesem Alter grundsätzlich gerne gefeiert wird, gilt das für Gottesdienste nicht immer – aus unterschiedlichen Gründen.



Seit jeher hat die Kirche es als ihre Aufgabe gesehen, Menschen an das Geheimnis, das im Gottesdienst gefeiert wird, heranzuführen. Nichts anderes versucht liturgische Bildung heute, deren Bedeutung das Zweite Vatikanische Konzil in seiner Liturgiekonstitution besonders hervorgehoben hat. Dabei ist Bildung im Bereich der Liturgie kein Selbstzweck, sondern steht im Dienst eines noch größeren Anliegens des Konzils: Es geht um die Förderung einer vollen, bewussten und fruchtbaren Teilnahme am Gottesdienst. Bahnbrechend dabei ist, dass es um die *participatio actuosa* von ALLEN geht. Gottesdienst wird nicht mehr nur vom Priester getragen, sondern vom gesamten christlichen Volk gefeiert.

## BELEBENDE LITURGISCHE BILDUNG

Dieses Anliegen hat Papst Franziskus jüngst in seinem Schreiben *Desiderio desideravi* in Erinnerung gerufen: „Wir brauchen eine ernsthafte und belebende liturgische Bildung.“ (DD 34) So lädt er speziell auch LehrerInnen dazu ein, ihren SchülerInnen „zu helfen, aus dem zu schöpfen, was seit jeher die Hauptquelle der christlichen Spiritualität ist“: der Gottesdienst. Im schulischen Kontext begegnet uns liturgische Bildung grundsätzlich in zwei Formen: einerseits direkt in der Auseinandersetzung mit gottesdienstlichen Themen im Religionsunterricht. Wenn wir etwa über die Sakramente oder über das Gebet sprechen bis hin zur Beschäftigung mit Festen und Feiern. Darüber hinaus findet liturgische Bildung durch die Feier von Gottesdiensten selbst statt. Liturgie dient zwar nicht primär der Belehrung, ist aber auch ein Lernort. Liturgie lernt man, indem man nicht nur über sie spricht, sondern indem man sie feiert. Sie verlangt nach Vollzug, braucht Einübung.



## LITURGIE → ← MENSCH

In diesem Sinne unterscheidet Papst Franziskus eine Bildung zur Liturgie hin und eine Bildung von der Liturgie her. Damit eine Formung durch Liturgie geschehen kann, muss der Gottesdienst entsprechend gefeiert werden. Das gilt nicht nur für die sonntägliche Eucharistiefeier in der Pfarre, sondern auch für Schulgottesdienste. Dabei geht es grundsätzlich um eine Annäherung von Mensch und Gottesdienst: Durch Bildung sollen Kinder, Jugendliche, aber auch Erwachsene liturgiefähig und die Liturgie durch die Gestaltung menschenfähiger werden. Meist gehen die Bestrebung nach menschenfähiger Liturgie und jene nach liturgiefähigen Menschen Hand in Hand.

## VORBEREITUNG

Es beginnt schon vor dem eigentlichen Gottesdienst. SchülerInnen sollen in die Vorbereitung eingebunden werden, um herauszufinden, welche Themen sie gerade betreffen, wie dies mit den Themen der Heiligen Schrift korreliert und um nicht an ihren Interessen, Problemen, Fragen „vorbei zu feiern“. Bei der Hinführung müssen neben liturgischen auch anthropologische Voraussetzungen berücksichtigt werden: Schauen, Wahrnehmen, Hören, Staunen, Schweigen,... Die Möglichkeit zur Mitgestaltung und Hinführung ist der Schlüssel zur Partizipation.

## WAS FEIERN?

Dazu gehört auch die Frage: Was oder wen möchten wir eigentlich feiern – durchaus in der anfangs angedeuteten doppelten Bedeutung. So feiern wir zu Weihnachten einen Gottesdienst, ja, wir feiern Gott, weil er uns etwas bedeutet. Im Zentrum steht dabei das Geheimnis der Menschwerdung und nicht die bevorstehenden Ferien oder das Fest der Geschenke. Und nicht nur für den weihnachtlichen Gottesdienst und besonders die Eucharistie gilt: Liturgie ist immer zuerst Feier des Paschamysteriums, d. h. von Leiden, Tod und Auferstehung Christi.

## MIT WEM FEIERN?

Das darf aber nicht dazu führen, die konkrete Fei-ergemeinde aus den Augen zu verlieren. Es gilt genau hinzuschauen, mit wem wir feiern. Damit Feiern gelingt, braucht es Differenzierung etwa nach Alter, religiöser Sozialisation und Pluralität in der Schule. 11-jährige AHS-SchülerInnen und 18-jährige MaturantInnen bei einem Gottesdienst gleichermaßen ansprechen zu wollen, wird ein schwieriges Unterfangen sein.

## WIE FEIERN?

Die christliche Liturgie bietet einen Reichtum an Symbolen und Elementen, der ausgeschöpft werden soll, sodass der ganze Mensch zum Feiern kommt: Brot, Wein, Wasser, Öl, Duft, Feuer, Asche, Farben, Worte, Töne, Stille, Gesten, Handlungen, Raum und Zeit, Bewegung, Licht,... Damit diese Symbole ihr Potenzial entfalten können, müssen SchülerInnen die Fähigkeit (wieder)erlangen, sie zu entschlüsseln, einzuordnen und zu verstehen, wie auch Papst Franziskus schreibt. Schließlich gilt es, die Vielfalt unterschiedlicher Gottesdienstformen im Blick zu behalten, unter denen die Eucharistiefeier für SchülerInnen in der Mitfeier und für LehrerInnen in der Gestaltung durchaus zur Heraus- bis zur Überforderung werden kann. Damit Schulgottesdienste nicht als Fremdkörper wahrgenommen, sondern zum fixen Bestandteil im Lebensraum Schule werden, müssen sie sich auf den Schulalltag positiv auswirken, und im besten Fall sollte die Schulgemeinschaft gewandelt aus der Feier herausgehen. Dazu möchte liturgische Bildung einen Beitrag leisten.

*Mag. Dr. Daniel Seper, BA MA  
ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am  
Pius-Parsch-Institut für Liturgiewissenschaft  
und Sakramententheologie in Klosterneuburg und  
Religionspädagoge am BG/BRG Hollabrunn.*



---

### Literaturhinweis

*Michael Langer/Andreas Redtenbacher/  
Clauß Peter Sajak (Hg.),  
Unterwegs zum Geheimnis. Handbuch der  
Liturgiepädagogik (Schriften des Pius-Parsch-Instituts 9),  
Freiburg im Breisgau 2022.*

# Unser Angebot für Sie

Unser Kindermagazin **alleweltKIDS**

Gleich Abo sichern: [www.missio.at/alleweltkids](http://www.missio.at/alleweltkids)

Spielerisch die Weltkirche entdecken und mehr über die Lebenssituation der Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika erfahren: Unser **Kindermagazin „alleweltKIDS“** eignet sich für 6 bis 12-jährige. In der heurigen Ausgabe steht die **Demokratische Republik Kongo** im Mittelpunkt.



**Viele weitere Materialien und Arbeitsblätter zum Magazin finden Sie online!**

Das Begleitheft zur **alleweltKIDS**

Das hilfreiche Tool für Lehrpersonen

Die „**alleweltKIDS**“ methodisch aufbereitet und mit vielen Ideen für die Gestaltung von Unterrichtsstunden: Nutzen Sie das praktische **Begleitheft** für Lehrerinnen und Lehrer und bauen Sie die Inhalte der „alleweltKIDS“ ganz einfach in Ihren Unterricht ein.



Mit **Lehrplanbezug** zum Thema!  
Alle Arbeitsblätter und das Magazin zum Download unter:  
[www.missio.at/bildung](http://www.missio.at/bildung)



**Testen Sie auch unser Bildungsmagazin „Missio Info“:**  
[www.missio.at/bildung](http://www.missio.at/bildung)

Feiern, die Türen öffnen

## Seit über 30 Jahren

gestalte und feiere ich  
**GOTTESDIENSTE MIT KINDERN**  
und **JUGENDLICHEN** in  
verschiedenen Kontexten:



Neben Pfarren und der früheren Jugendkirche Wien gehören auch gottesdienstliche Feiern in Schulen dazu. Größere Projekte waren bzw. sind die Gottesdienstreihe **find-fight-follow** (2003-2011), **come2stay** in der Jugendkirche Wien (2005-2016) und die **AGO-Actionmessen** für Kinder (seit 2018). Der grundsätzliche Anspruch ist dabei immer der Gleiche: Es sollen Feiern sein, die Türen öffnen, und zwar in beide Richtungen. Es ist zum einen die Kirche, die jungen Menschen die Tür ihrer Liturgie und ihrer Gottesdienste öffnet und sie einlädt, einzutreten. Aber es sind auch Kinder und Jugendliche, die „die Kirche“ in ihr Leben einladen und eintreten lassen.

**G**ottesdienste im schulischen Kontext sind dabei in besonderer Weise Schwellenmomente (oft zum Schulstart, Weihnachten, Ostern und Schuljahresende). Dabei ist das reale wie auch das symbolische Überschreiten dieser Schwelle immer mehr auch ein Kennenlernen des Unbekannten. SchülerInnen haben mehrheitlich keine kirchliche Beheimatung oder liturgische Erfahrung mehr. Wenn wir in die Pfarren schauen, ist der Normalfall heutiger Gottesdienste der von wortwörtlich „jugend-freien“ Veranstaltungen. Die „Abstimmung mit den Füßen“ hat längst stattgefunden. Seltene Ausnahmen gibt es wohl im Rahmen der Vorbereitung auf die Erstkommunion und die Firmung, wo oft noch ein gewisser Verpflichtungscharakter besteht. Aber für den Großteil der SchülerInnen (wie auch ihrer Eltern) spielen Kirche und Gottesdienst keine relevante Rolle mehr. Das macht Gottesdienste im schulischen Kontext zu einer besonderen Herausforderung, die aber auch sehr große Chancen birgt.



## RELEVANZ!

Die besten Erfahrungen bei der Gestaltung und Feier von Schulgottesdiensten habe ich immer dann gemacht, wenn SchülerInnen die Vorbereitung als „ihr Projekt“ verstanden haben. Hierfür besuche ich mehrfach den Religionsunterricht, um gemeinsam die Themen und Inhalte der Feier zu entwickeln. Am Beginn steht immer die Frage, was die SchülerInnen tatsächlich bewegt. Ihre Lebenswirklichkeit muss ehrlich einbezogen werden, wenn die Feier eine Relevanz bekommen soll. Dabei gibt es grundsätzlich keine Tabus und Denkverbote, auch wenn manche Ideen zunächst provokant oder „ungeeignet“ klingen mögen. Zum Beispiel habe ich vor einigen Jahren mit SchülerInnen einen Weihnachtsgottesdienst zur Thematik sexueller Gewalt an Jugendlichen erarbeitet. Als Schriftstelle von „Trotzdem Weihnachten feiern?!“ wurde folgerichtig der Kindermord von Betlehem gewählt. Hier war kein Platz mehr für Weihnachtsskitsch und aufgesetzte Besinnlichkeit, aber es war für mich eine der intensivsten Gottesdienterfahrungen in vielen Jahren. Auch Krankheit, Beziehungskrisen, Krieg, Flucht oder die Klimakatastrophe sind ernste Themen, die Jugendliche beschäftigen. Hier können gottesdienstliche Feiern Raum für Klage, Sorgen, aber auch für Trost und Hoffnung sein. Gemeinschaft, Freundschaft, Liebe (auch in ihrer enttäuschten Form), schulische Herausforderungen, Erfolg und Misserfolg bis hin zu Mobbing und Einsamkeit sind Themen, für die SchülerInnen sensibel sind. Akzeptanz und Rollenbilder waren Thema eines Gottesdienstes, für den die SchülerInnen das Symbol der Sneaker gewählt haben: Welche Sportschuh-Marke ist akzeptiert, welche nicht? Wie bekomme ich auch im Bereich sozialer Medien Anerkennung, wodurch bestimme ich mein Selbstwertgefühl?

## BETEILIGUNG!

Je mehr SchülerInnen in die Vorbereitung und Durchführung des Gottesdienstes eingebunden sind, umso besser. Das geht weit über die Frage „Wer liest was“ hinaus! In vielen Bereichen können sie ihre Fähigkeiten einbringen. Von selbstgestalteten Plakaten, die im Vorfeld zur Feier einladen, über die Raumgestaltung, die technische Abwicklung (Betreuung der Projektion, Einbinden interaktiver Methoden wie Abstimmungstools etc.) bis zur Frage, welches Give-Away die Mitfeiernden bekommen sollen. Besonders wichtig ist die musikalische Gestaltung: Ideal ist eine Band oder ein eigener Projektchor. Aber auch der Einsatz aktueller Musiktitel, etwa als Musikvideo, ist eine gute Möglichkeit, die Lebenswirklichkeit Jugendlicher einzubringen. Besonderes Augenmerk verlangt die Auswahl der Lieder: Nicht jeder Titel, den LehrerInnen für besonders „jugendlich“ halten, wird auch als solcher wahrgenommen. Das zu Weihnachten oft gehörte „Happy Xmas – War is Over“ von John Lennon/Yoko Ono ist von der Lebensrealität heutiger Jugendlicher genau so weit entfernt wie „I will follow him“ aus „Sister Act“. Auch der Einsatz des „Halleluja“ von Leonhard Cohen sollte bezüglich seiner Tauglichkeit hinterfragt werden. Ebenso sind viele der „neuen Geistlichen Lieder“ der 1970er-Jahre sehr aus der Zeit gefallen („Ins Wasser ...“). Hingegen sind manche aktuellen Rap- oder Popsongs, insbesondere auch aus den deutschsprachigen Charts (Textverständnis!) oft sehr nah an relevanten Lebensthemen.

Denn letztlich geht es darum, „in der Liturgie das Leben vor Gott so zur Sprache zu bringen, dass es uns drängt, Gott dafür ehrlich, echt zu danken. Junge Menschen haben ein besonderes Gespür dafür“, wie es Kardinal Schönborn im Vorwort zu „Lauter Feiern voll Gott“ (dem Dokumentationsband von find-fight-follow, 2011) formuliert hat.

*Dr. Gregor Jansen,  
Studium in Bonn und Wien, Priesterweihe 2002,  
war 2002-2004 Kaplan in der Pfarre Hernals-  
Kalvarienbergkirche, 2004 - 2013 Jugendseel-  
sorger im Vikariat Wien-Stadt und ist Moderator  
in der Pfarre Breitenfeld sowie Dechant  
des Stadtdekanats 8/9 in Wien.*

Laudato si forever - and everyone

# Die Enzyklika „Über die Sorge um das gemeinsame Haus“ von Papst Franziskus



**M**eine Geschichte mit der Enzyklika *Laudato si* beginnt mit der Sympathie für Franz von Assisi, einen mystischen, poetischen und in Gott und die Schöpfung verliebten Menschen. Er war ein Dichter und hat seinen berühmten „Sonnen- gesang“, den *Cantico de il frate sole* mit den Worten begonnen: „Laudato si“ – Gelobt seist du, mein Herr, mit Bruder Sonne und Schwester Mond. Gelobt mit den Sternen, mit Wasser, Erde ... mit allen Geschöpfen. Franz von Assisi hat vor mehr als 800 Jahren in der verfallenen Kirche von San Damiano die Stimme Jesu gehört: „Baue mein Haus wieder auf!“ Papst Franziskus erinnert daran, wenn er im Untertitel sein Rundschreiben „Über die Sorge um das gemeinsame Haus“ nennt. Der Begriff Ökologie stammt ja vom griechischen Wort *oikos*, das Haus. Wir spüren, dass an unserem gemeinsamen Haus, der Mutter Erde, inzwischen vieles zerstört worden ist.



## EIN BRIEF FÜR DIE WELT

Vor sieben Jahren habe ich die Enzyklika *Laudato si* mit großer Anteilnahme gelesen. Meine damals zwölfjährige Enkelin Caro hat mich dann auf die Idee gebracht, zu dieser Enzyklika ein Buch für Kinder zu schreiben. Es heißt „Ein Brief für die Welt“ – und ist auch ein Brief an mich selber geworden. Es lohnt sich, *Laudato si* – auch nach sieben Jahren – immer wieder zur Hand zu nehmen, die Enzyklika hat weder ihre Aktualität noch ihre Brisanz verloren. Im Gegenteil. Ihr Grundtenor ist: Wachstum ja, aber nicht auf Kosten der Mitwelt. Weniger ist mehr! Wachstum nicht an Konsum, sondern an Lebensqualität und zwar für ALLE! Sie ist eine Ermutigung zum Aufstand gegen Gedanken- und Gewissenlosigkeit einer hemmungslosen Profitideologie. Und gegen eine „Globalisierung der Gleichgültigkeit“, vor der Papst Franziskus unermüdlich warnt. Immer wieder bittet der Papst: „Möge der Herr mein Herz von dieser gefährlichen Krankheit der Gleichgültigkeit heilen“. Papst Franziskus wendet sich ja mit seiner Enzyklika *Laudato si* an alle Menschen, die auf der Erde wohnen. Er will „mit allen“ ins Gespräch kommen, spricht vor den Versammlungen der großen internationalen Organisationen, vor dem Europarat, vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen. Er will überzeugen, „dass jedes Geschöpf – jedes Lebewesen – einen Eigenwert hat, einen Wert des Daseins, des Lebens, der Schönheit.“ Alle auf der Erde lebenden Menschen sollen ein gutes Leben führen können. Eindringlich weist Papst Franziskus darauf hin, dass ein ausgewogenes Klima dafür eine Voraussetzung ist und „ein gemeinschaftliches Gut von allen und für alle“. In den reichen Ländern muss endlich ein Bewusstsein dafür entstehen und eine radikale Umkehr. In diesem Sinn sind wir noch immer Entwicklungsländer.

## SCHAUEN, STAUNEN, LOBEN

Als ich jung war, da dachten wir noch, die Erde bleibe ewig jung und ihre Quellen wären unerschöpflich. Jetzt wissen wir, dass es nicht so ist. Die Erde steht unmittelbar vor ihrer Erschöpfung. Von Leonardo Boff, dem schöpfungsbewegten Theologen, habe ich den schönen Satz gelesen: „Wenn wir uns für die Schöpfung einsetzen, entdecken wir auch die Kraft der spirituellen Welt, eine Energie, die mit Solidarität, Achtsamkeit, Mitleid und Liebe verbunden ist.“ Neue theologische Einsichten haben uns gelehrt, dass wir die Erschaffung der Erde fortsetzen dürfen, sie zu einem gastfreundlichen Ort umgestalten dürfen. Lehren aus den Krisen ziehen heißt, sich bewusst werden, dass auch der Mensch als Mit-Schöpfer, Creator, Genie, Künstler geboren ist, fähig der aktiven und passiven Verwandlung, dankbar dafür, dass wir existieren! Komm, Schöpfer Geist, beten wir, das könnte auch heißen: Komm, Schöpfergeist, der in uns lebt und uns bewegt, in dem wir einfach *sind*. **Gott** will uns als Mitarbeiter und Bewahrer, nicht als Ausbeuter seiner Schöpfung. Mitwelt-Bewusstsein beginnt mit der Achtsamkeit, ja Zärtlichkeit. Es kommt darauf an, ob und wie wir auf Dinge, Pflanzen, Tiere und Menschen *schauen*. Ob wir noch staunen können und uns freuen an der Schönheit der Natur. Unser Fußabdruck in der Mitwelt sollte einer der sorgsamsten Zehenspitzen sein und nicht von achtlosen Plattfüßen.



Statue: Martin Mayer \*1931, FRANZISKUS ALS FRIEDENSBOTE, Mannheim

## SCHÖPFUNGSVERANTWORTUNG – GANZ ALLTÄGLICH

Dazu gehört auch der achtsame Umgang mit dem eigenen Körper. Was und wie essen wir, wie ziehen wir uns an, wie treten wir gegen jede Art von Verschwendung auf. Auch „Dinge können weinen“, wenn wir sie lieblos wegwerfen, weil wir gerade Lust auf etwas Neues haben. Reparieren ist besser als Wegwerfen. Die Familie ist der beste Ort, Liebe zur Schöpfung zu lernen und zu üben, z.B. im richtigen Konsum, in einer sorgfältigen Müllverwertung. Im Umgang mit Wasser und Energie. Ich erinnere mich gerne, dass wir als Kinder aus den Apfelbutzen auch noch die glänzend dunkelbraunen Kerne mit dem Taschenmesser herausgeholt, gesammelt und den Vögeln im Garten gestreut haben. Dies geschah – wenn auch vielleicht unbewusst – in der Gefolgschaft von Franz von Assisi. Die Freude der Vögel darüber war auch unsere Freude. Es war eine ökologische Nachbarschaftshilfe, denn wir hatten es gerne, wenn viele Vögel in den Sträuchern unseres Gartens wohnten. Heute wissen wir, dass durch ökologische Achtlosigkeit vielen Vogelarten die Grundlagen ihres Überlebens entzogen werden. Es gibt unendlich viele ähnlich kleine und ganz alltägliche Möglichkeiten, einen Beitrag zur Rettung der Schöpfung zu leisten.



*Prof. Hubert Gaisbauer  
ist Autor und Religionsjournalist; er arbeitete beim  
Österr. Rundfunk (Mitbegründer des Kultursenders Ö1,  
zuletzt Leiter der Hauptabteilung Religion).*



Unsere HOCHSCHULEHRGÄNGE bereichern Sie in Ihrem beruflichen Umfeld und eröffnen NEUE PERSPEKTIVEN!

ANMELDUNGEN FÜR DAS SOMMERSEMESTER 2023 SIND MÖGLICH

### HOCHSCHULEHRGÄNGE mit MASTERABSCHLUSS

#### ACHTSAMKEIT IN BILDUNG, BERATUNG UND GESUNDHEITSWESEN

*Master of Science, 90 ECTS-AP, 5 Semester*

Entdecken Sie das Thema Achtsamkeit aus der wissenschaftlichen Perspektive und stärken Sie durch gezielte Übungen Ihr Bewusstsein, sich ganz auf die Gegenwart zu richten, vorurteilslos, klar, mitfühlend und offen wahrzunehmen!

#### GERAGOGIK

*Master of Arts, 90 ECTS-AP, 5 Semester*

Ziel ist es, durch professionell angeregte und begleitete Lernprozesse ältere Personen dabei zu unterstützen, ihre individuellen Ressourcen und Potenziale zu erkennen und weiterzuentwickeln.

#### COACHING & RESILIENZ

*Master of Arts, 90 ECTS-AP, 6 Semester*

Das tägliche soziale Miteinander - im privaten wie auch beruflichen Bereich – positiv zu gestalten, dahingehend zu coachen und die eigene wie auch fremde Resilienz zu stärken, sind Ziele dieses Hochschullehrgangs mit Masterabschluss.

#### TRAUMAPÄDAGOGIK

*Master of Arts, 90 ECTS-AP, 5 Semester*

Sie entwickeln ein ganzheitliches Verständnis für Reaktionen und Verhaltensweisen von traumatisierten Personen auf Basis interdisziplinärer Erkenntnisse der Erziehungswissenschaften, der Psychotraumatologie, der Bindungstheorie, der Resilienzforschung und der Traumaforschung.

#### INTERRELIGIÖSE KOMPETENZ UND MEDIATION

*Master of Arts, 120 ECTS-AP, 6 Semester*

Für Personen, die im Bereich der Mediation tätig sein wollen und sich für einen interreligiösen/interkulturellen Dialog einsetzen bzw. sich fachlich vertiefen sowie beruflich qualifizieren wollen.

ANMELDUNG



Unser vollständiges Angebot sehen Sie hier:  
<http://www.kphvie.ac.at/institute/zentrum-fuer-weiterbildung/hochschullehrgaenge-im-ueberblick.html>.

Alle Hochschullehrgänge finden berufsbegleitend Freitagnachmittag und samstags statt.

„Man muss viel gelernt haben, um über das, was man nicht weiß, fragen zu können.“

(Jean-Jacques Rousseau)

## RÜCKSCHAU UND EINLADUNG



**M**oderiert von **Christoph Riedl** und der Schülerin **Lana Gruber** bot die Startveranstaltung zu „**wertvoll & tatkräftig**“ am 13. Oktober 2022 einen vielfältigen Einblick in die Initiative. Sie legt im Schuljahr 2022/23 den Fokus im katholischen Religionsunterricht sowie an katholischen Schulen auf drei große Themenbereiche von besonderer Bedeutung:

Demokratie & Menschenrechte, Schöpfungsverantwortung und Soziale Gerechtigkeit.

SchülerInnen sind eingeladen, sich im **RAHMEN VON PROJEKTEN UND AKTIONEN** kreativ mit gesellschaftlich relevanten und hochaktuellen Fragestellungen auseinanderzusetzen und sich tatkräftig in Kirche und Gesellschaft einzubringen.

# wertvoll + tatkräftig



Schulamtsleiterin Andrea Pinz betonte zu Beginn der Veranstaltung, dass „wertvoll & tatkräftig“ voller Optimismus und Hoffnung sei: **„Wir wollen im Religionsunterricht und an unseren Schulen Hoffnungsbilder zeichnen. Wir wollen gemeinsam gegen Resignation und Zukunftsangst für eine Grundstimmung des Vertrauens, der Zuversicht und der Freude stehen“.**

Altbundespräsident Heinz Fischer sprach als Co-Chair des Ban Ki-moon Centre for Global Citizens für den Themenbereich Demokratie & Menschenrechte. Er beschrieb die Menschenrechte als fundamentale „Spielregeln einer Gesellschaft“ und beendete seine Worte mit einer sehr klaren Botschaft: Das Gegenteil der Menschenrechte sei der Krieg. Der Journalist und Autor Hubert Gaisbauer stand als Botschafter für Schöpfungsverantwortung auf der Bühne. Er rief auf zu einer Wirtschaft, die die Schöpfung bewahrt und nicht ausplündert: „Gehen wir auf den Zehenspitzen der Achtsamkeit durch und über unsere Welt“. Cecily Corti, Gründerin der VinziRast-Einrichtungen für Obdachlose, präsentierte den Themenbereich Soziale Gerechtigkeit. Es liege „an jedem von uns, wie es mit der Welt weitergeht“, sagte Corti.

Daniel Hillisch, Michael Petzl und Sophia Neubacher ergänzten in authentischer und berührender Weise die Botschaften mit Erfahrungen aus der Sicht junger Menschen. Alle drei erzählten von ihren persönlichen, freiwilligen Engagements im Rahmen verschiedener Projekte. Musikalische, tänzerische und literarische Einlagen rundeten den Abend ab. Unter anderem begeisterte die inklusive Tanzgruppe „ICH BIN O.K.“ das Publikum in der Expedit-halle. Die Poetry Slammerin Adina Wilcke lieferte in einem literarischen Feuerwerk ihre Gedanken zur Initiative. Der Chor des

Musikgymnasiums Neustiftgasse präsentierte eine Vertonung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Die Band Pacheco unter Rafael Neira Wolf untermalte den Abend musikalisch. Dass der Religionsunterricht und die katholischen Schulen zu den drei Themenbereichen immer schon aktiv waren, wurde anschaulich gezeigt: ReligionslehrerInnen und SchülerInnen präsentierten den Gästen vor Ort bereits durchgeführte Projekte, die zum Nachmachen einladen.



## EIGENE CHALLENGES VON BEAT3° UND PROJEKTE ZUM ANSCHAUEN

Vorgestellt wurde auch die Klimawandel-App von Beat3° ([www.beat3.net](http://www.beat3.net)): Hier wurde eine eigene wertvoll & tatkräftig-Challenge programmiert. Insgesamt 10 Aktionen laden im Laufe des heurigen Schuljahres zum Mitmachen ein. Für alle Challenges gilt: Es geht darum, in der „echten Welt“ ein Projekt umzusetzen und dieses in der App abzubilden, sei es durch ein Foto, sei es durch die Beantwortung von Fragen. Ziel ist also nicht, noch mehr Zeit am Smartphone zu verbringen, die Kinder und Jugendlichen aber dort abzuholen, wo sie sind – eben in der virtuellen Welt.

## SPEZIELL FÜR DIE ADVENTZEIT SIND ZWEI CHALLENGES

angelegt, die von 27.11. – 23.12.2022 laufen und für Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen geeignet sind:

### - MERRY CHARITY –

Sammele Spielsachen und Lebensmittel für ärmere Mitmenschen.

### - FAIR TRADE MARKT –

Veranstalte einen Adventmarkt, der Gutes bewirkt.

www.wertvoll-tatkraeftig.at

Mache deine Welt zu einem besseren Ort

**wertvoll & tatkräftig challenge** 13. Oktober 2022 - 15. Juni 2023

in der BEAT3° App

Download on the App Store

GET IT ON Google Play

Make A Change

## FÜR ALLE CHALLENGES GIBT ES PRÄMIEN:

Bei der Challenge „Merry Charity“ haben die TeilnehmerInnen die Chance, einen Workshop mit Cecily Corti oder Christoph Riedl (YoungCaritas) zu gewinnen. Für die Challenge „Fair Trade Markt“ sind die Preise ein Keramikworkshop mit Onka Allmayer-Beck oder Companera-Schokoladen von EZA. Die SchülerInnen können in der App selbst mitmachen, es gibt aber auch die Möglichkeit, dass sich LehrerInnen für ihre Klasse beteiligen.

Die Startveranstaltung steht weiterhin zur Nachschau am Youtube-Kanal der Erzdiözese Wien bereit. Die Website [www.wertvoll-tatkraeftig.at](http://www.wertvoll-tatkraeftig.at) bietet Unterrichtsmaterial, spezifische Fortbildungen und Anregungen für Projekte. Die Beiträge von Dr. Fischer, Prof. Gaisbauer und Cecily Corti sowie der Poetry Slam von Adina Wilcke stehen ebenso auf der Website bereit und können als Unterrichtsmaterial verwendet werden.

*Dr. Birgit Moser-Zoundjiekpon MA  
und Sabine Aßmann*



# SPRENGKRAFT HOFFNUNG!

Auch dieses Jahr veranstaltet das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung eine Olympiade im katholischen Religionsunterricht. Angetreten werden kann im Schuljahr 2022/23 wieder in zwei Disziplinen: in einem **ESSAY- UND EINEM FOTOWETTBEWERB**. THEOLYMPIA wird in allen österreichischen Diözesen und in Südtirol ausgetragen. Zur Teilnahme eingeladen sind ab diesem Jahr SchülerInnen der gesamten Sekundarstufe 2, d.h. der Schulstufen 9 bis 13 aller höheren Schulen, die den katholischen Religionsunterricht besuchen.

Das Generalthema von THEOLYMPIA nimmt im Schuljahr 2022/23 ein Thema in den Fokus, das in der gegenwärtigen, krisengebeutelten Zeit hohe Dringlichkeit besitzt – **HOFFNUNG!** Wie kann es gelingen mit dem christlichen Kernthema Hoffnung gegen eine sich ausbreitende Stimmung der Resignation anzukämpfen? Welche Träume und Hoffnungsbilder für eine bessere Zukunft bewegen Jugendliche und welche Tatkraft geht von einer christlich zuversichtlichen Perspektive aus? Worin besteht die politische Dimension christlich geprägter Hoffnung?

**ALS IMPULS** für Essay wie Foto dienen folgende Zitate, aus denen eines auszuwählen ist:

1. „Optimismus ist in seinem Wesen keine Ansicht über die gegenwärtige Situation, sondern er ist eine Lebenskraft, eine Kraft der Hoffnung, wo andere resignieren, eine Kraft, den Kopf hochzuhalten, wenn alles fehlzuschlagen scheint, eine Kraft, Rückschläge zu ertragen, eine Kraft, die die Zukunft niemals dem Gegner lässt, sondern sie für sich in Anspruch nimmt. [...] Mag sein, dass der Jüngste Tag morgen anbricht, dann wollen wir gern die Arbeit für eine bessere Zukunft aus der Hand legen, vorher nicht.“ (Dietrich Bonhoeffer)

2. „Es ruft uns das Evangelium auf, ja es verlangt gerade dazu von uns, »Nächste« der Geringsten und Verlassenen zu sein. Ihnen eine konkrete Hoffnung zu geben. Nicht nur zu sagen: »Nur Mut, habt Geduld...!« Die christliche Hoffnung ist kämpferisch, mit der Beharrlichkeit dessen, der auf ein sicheres Ziel zugeht.“ (Papst Franziskus)

3. „Ich setzte meinen Fuß in die Luft und sie trug.“ (Hilde Domin)

4. „Die zerstörerischen Tendenzen nehmen meines Erachtens heute deshalb so zu, weil die Langeweile wächst, weil die Sinnlosigkeit des Lebens wächst, weil die Menschen ängstlicher werden, weil sie keinen Glauben an die Zukunft und keine Hoffnung haben.“ (Erich Fromm)

Essays können ab **05.02.** und bis spätestens **19.02.2023** im PDF Format, Fotos im JPEG Format auf der Homepage von Theolympia ([www.theolympia.at](http://www.theolympia.at)) hochgeladen werden.

Bewertet werden **ESSAYS UND FOTOGRAFIEEN VON FACHKUNDIGEN JURYS**. Hervorragende Beiträge werden wieder prämiert. Geplant sind ein abschließender **FESTAKT AM 5. JUNI 2023**, eine Lesung und Ausstellung im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen und eine Veranstaltung in der Jungen Akademie am Dom.

Details zu Einreichung, Formalia und Bewertungskriterien sowie weiterführende Hinweise zu Essay und Fotografie sind auf der Schulamtshomepage unter [www.schulamts/theolympia.at](http://www.schulamts/theolympia.at) und unter [www.theolympia.at](http://www.theolympia.at) zu finden. Rückfragen werden gerne unter [theolympia@edw.or.at](mailto:theolympia@edw.or.at) beantwortet.



*Dr<sup>in</sup> Marie-Theres Igrec*



**LEBT ALS KINDER DES LICHTS**  
Denn das Licht bringt lauter  
Gerechtigkeit und Wahrheit  
(Eph 5,8b-9)



**CHTS!**

r Güte,  
hervor.

# Schlusswort mit drei (wunden) Punkten

**N**ach 20 Jahren Tätigkeit als Fachinspektor ist es Zeit für ein Schlusswort. Ich hatte das Privileg, den Religionsunterricht (= RU) in nahezu allen Schularten kennenzulernen, in seiner Vielfalt von der Vorschulklasse bis zur Reifeprüfung. Ich durfte ganz wunderbaren Lehrpersonen begegnen, Menschen, die sich mit Kreativität und Leidenschaft im Unterricht einbringen und oft weit darüber hinaus jungen Menschen zur Seite stehen. Ich habe einen Unterricht erlebt, dessen spezielle Qualität in der wertschätzenden Beziehung zwischen Lehrpersonen und SchülerInnen besteht. Ich durfte dabei sein, wenn Schule ein Ort berührender Spiritualität wurde und sich Kinder und Jugendliche als geniale TheologInnen erwiesen. Für all das bin ich von ganzem Herzen dankbar. Ich habe aber auch erlebt, wie kräfteraubend und emotional beanspruchend der Beruf ReligionslehrerIn sein kann. Dies liegt vor allem an den Rahmenbedingungen, mit denen es ReligionslehrerInnen zu tun bekommen. Drei dieser Komponenten möchte ich herausgreifen, weil ich glaube, dass es wichtig ist, wunde Punkte anzusprechen, und weil ich glaube, dass nichts unveränderlich ist.

## DIE MISSIO

**„... dass das Schulamt mit meinem Privatleben nicht zufrieden ist und mir meine Missio entzieht.“<sup>1</sup>** Die Frage lautet: Was passiert, wenn sich die privaten Lebensumstände ändern bzw. die Kriterien für die Missio-Erteilung nicht gegeben sind? Tatsächlich klaffen Missio-Anforderungen und Lebensrealität nicht selten auseinander. Das macht den Betroffenen Angst. Einen Ausweg kann ein Blick auf den Synodalen Weg in Deutschland weisen. Mit großer mehrheitlicher Zustimmung (auch der Bischöfe) wurde beschlossen, dass eine „Nichtdiskriminierungsklausel“ in die Grundordnung der Kirche einzufügen ist, „die es kirchlichen Arbeitgebern verbietet, eine Person aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer persönlichen Lebensform nicht einzustellen oder [...] zu kündigen“<sup>2</sup>.

Dies sollte auch für die Missio canonica gelten. Praxis des Wiener Schulamtes ist es, in diesen Fällen einen Dialog mit den Betroffenen zu führen und keinen Entzugs-Automatismus walten zu lassen.

## DIE ABMELDUNGEN

**„Sorgen macht mir die Möglichkeit der Abmeldung vom RU. Es löst einen ungeheuren Druck in mir aus. [...] Ich wäre dafür, dass die Abmeldemöglichkeit abgeschafft wird.“<sup>3</sup>** SchülerInnen werden am Beginn jedes Schuljahres mit einer doppelten Botschaft konfrontiert: Du bist verpflichtet, am RU teilzunehmen. Aber wenn du nicht willst, musst du nicht. Offensichtlich hat Religion nicht denselben Stellenwert wie die anderen Gegenstände. Zugleich mit dem Ansehen des Fachs sinkt oft auch jenes seiner LehrerInnen. Abmeldungen sind im Kontext der Glaubens- und Gewissensfreiheit verankert. Stehen ReligionslehrerInnen unter dem Generalverdacht der Indoktrination? Müssen SchülerInnen vor ihnen geschützt werden? Keine Frage: Indoktrination ist, egal in welchem Fach, abzulehnen. Im RU darf es keinen noch so subtilen Druck hinsichtlich der Religionsausübung geben. Doch muss es nicht auch im Interesse des Staates sein, dass alle SchülerInnen zur Urteilsfähigkeit in religiösen Fragen gelangen? Anzustreben ist eine Form religiös-ethischer Bildung ohne Abmeldemöglichkeit. In diese Richtung weist das im Schulamt entwickelte Modell W.I.R.<sup>4</sup>, als Ergänzung zum konfessionellen RU.

## DIE KONFESSIONELLE TRENNUNG

**„... dass er kein Ort ist, an dem ALLE einander begegnen, sich austauschen und voneinander lernen können mit dem Ziel von Respekt und Toleranz.“<sup>5</sup>** Dort, wo es in der Schule um ein gelingendes Miteinander geht, werden die SchülerInnen getrennt. Doch: „Konfessionalität ist schon lange keine hinreichende Kategorie mehr zur Unterscheidung von Schülerinnen und Schülern.“ Wenn die Ziele schulischer religiös-ethischer Bildung Religionssensibilität und Pluralitätsfähigkeit sind, dann erfordert dies ein ge-

meinsames Lernen, unabhängig von der konfessionellen Bindung, ein Lernen an der Differenz, positionell und dialogisch. Unverzichtbar bleiben dabei als ExpertInnen konfessionelle Lehrpersonen, die ihre Kompetenzen auch eigenen Erfahrungen verdanken. Dass dies nicht unmöglich ist, zeigt der Hamburger „Religionsunterricht für alle“<sup>7</sup>, allerdings auf anderer gesetzlicher Grundlage. Trotz aller schwieriger Rahmenbedingungen: Was wäre die Schule ohne ReligionslehrerInnen?! Ich jedenfalls habe von ihnen viel lernen können. Und das sind weit mehr als drei Punkte...

*FI Dr. Walter Ender*



## **INSPEKTIONSKONFERENZ FI WALTER ENDER**

Thema: Rückblick und Ausblick

Für alle ReligionslehrerInnen des Bereiches

Zeit: Donnerstag, 16.02.2023, 15:30-17:00

Ort: Festsaal, GRg Astgasse 3, 1140 Wien

Anmeldung: PH-Online Nr. 9103.000509

<sup>1</sup> Anonym, Was mir Sorgen macht, wenn ich an den Religionsunterricht denke, RL-Tag 2018

<sup>2</sup> Handlungstext „Grundordnung des kirchlichen Dienstes“, zweite Lesung, 3, vgl. <https://www.synodalerweg.de/dokumente-re-den-und-beitraege#c7262> [22.09.2022]

<sup>3</sup> s.o. Anonym

<sup>4</sup> vgl. <https://www.schulamt.at/> [22.09.2022]

<sup>5</sup> s.o. Anonym

<sup>6</sup> Woppowa Jan, „Im Tabernakel liegt die Bibel!“ Konfessionelle Differenz als elementare Lernchance für einen Religionsunterricht im ökumenischen Horizont: Das Wort 3/2022 (Jg. 77), 13

<sup>7</sup> vgl. [https://www.erzbistum-hamburg.de/Beitritt-Erzbistum\\_Ja-zum-Religionsunterricht-fuer-alle](https://www.erzbistum-hamburg.de/Beitritt-Erzbistum_Ja-zum-Religionsunterricht-fuer-alle) [22.09.2022].



## **Verantwortung für die Schöpfung übernehmen – das ist die Aufgabe des christlichen Glaubens**

Klima- und Umweltschutz sowie der Erhalt der Artenvielfalt kann nur gelingen, wenn wir uns in die ernsthafte Nachfolge Jesu Christi stellen, und das bedeutet: niemals bequem bleiben, sondern immer mutig vorangehen!

Julia Enxing

**Und Gott sah, dass es schlecht war**

**Warum uns der christliche Glaube verpflichtet, die Schöpfung zu bewahren**

ISBN 978-3-466-37292-8

2022, Kösel Verlag

EUR 20,60

Erhältlich in der **facultas Dombuchhandlung am Stephansplatz**

Jetzt reservieren per E-Mail an [stephansplatz@dombuchhandlung.at](mailto:stephansplatz@dombuchhandlung.at)  
oder telefonisch unter +43-1-5123709. Wir freuen uns auf Ihre Bestellung.

facultas.dom



# EINEN HERZLICHEN DANK FÜR IHREN DIENST!

**PENSIONIERUNGSFEIERN  
2021 UND 2022**

Insgesamt an die **60 ReligionslehrerInnen der Pensionierungsjahrgänge 2021 und 2022** folgten der Einladung des Schulamtes zu zwei Eucharistiefiern am 08. und 22.11. in der Curhauskapelle bzw. in der Deutschordenskirche anlässlich des erfolgten Übertritts in den wohlverdienten Ruhestand.

**Bischofsvikar Dariusz Schutzki, Schulamtsleiterin Andrea Pinz, die FachinspektorInnen** sowie **VertreterInnen der Berufsgemeinschaft der LaienkatechetInnen der Erzdiözese Wien** dankten den Anwesenden für ihre langjährige wie verdienstvolle Arbeit. Bei einer Agape und anregenden Gesprächen im Stephanisaal des Curhauses am Stephansplatz klangen beide Nachmittage aus.



# BE BLESSED

18. April 2023  
14:00 Uhr

Segensfeier und Chill out  
mit **kronehit Radio** für  
alle MaturantInnen  
im Dom zu St. Stephan



Nach dem ersten stimmungsvoll und innovativ gefeierten MaturantInnengottesdienst im Stephansdom laden wir auch dieses Schuljahr alle SchülerInnen, die die Reife- und Diplomprüfung ablegen, zu einer Neuauflage der Segensfeier **BE BLESSED** in den Dom zu St. Stephan.

Das Segens-Event inszeniert die Situation der MaturantInnen als das Erklimmen einer Kletterwand und zieht Parallelen zu den letzten Herausforderungen vor der Reife- und Diplomprüfung, um die „**letzten Meter Schule**“ oder besser: die „**Kletterwand des Lebens**“ gut zu meistern.

Medialer Partner ist erneut **kronehit Radio**, das mit besonderen Beiträgen auf das Event einstimmen wird. Ebenso gibt es ein Gewinnspiel, bei dem es eine Südturbmbesteigung durch das „**Angstloch**“ des Domes zu gewinnen gibt, sowie ein Chill out rund um den Stephansdom mit Musik und kleiner Bewirtung.

Via Smartphone kann man sich während der Feier auch wieder registrieren lassen, damit an den Tagen der schriftlichen Matura eine **persönliche Kerze im Dom** mit einem besonderen **Segenswunsch** entzündet wird. Laden Sie jetzt schon Ihre MaturantInnen ein, in dieser entscheidenden Lebensphase gemeinsam mit Gleichgesinnten zu feiern und sich der Nähe Gottes anzuvertrauen.

Matura Segensfeier  
im Stephansdom

Und hier eine kleine  
visuelle Nachschau  
zur Segensfeier 2022:



beblessed2022  
The aftermovie



Dombesteigung  
Stephansdom



## Lebendige Steine für ein Haus der Bildung

pG Sacré Coeur Pressbaum

Am 6. Oktober wurden im **RAHMEN EINER FEIERLICHEN ANDACHT** die neuen Räume des Gymnasiums am Campus Sacré Coeur Pressbaum von Generalvikar Nikolaus Krasa gesegnet. Die Feier stand im Zeichen der Gemeinschaft, die, gleich lebendigen Steinen, Bildung und damit Gottes Liebe in die Welt weiterträgt.

Gastgeberin Dir<sup>in</sup> Sandra Spendlhofer erinnerte in ihrer Begrüßungsrede an die über 130-jährige Geschichte des Standortes Sacré Coeur Pressbaum und freute sich, dass nun auch architektonisch Tradition und Moderne perfekt miteinander verbunden wurden. Die wirtschaftliche Geschäftsführerin Katja Pistauer-Fischer unterstrich das Zusammenwirken von Land, Bund, Schulerhalter, den Bildungseinrichtungen am Campus und nicht zuletzt auch der Eltern bei der Umsetzung des großen Bauprojekts.



Schulamtsleiterin Andrea Pinz lobte die pädagogische Arbeit am Sacré Coeur Pressbaum und Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister zeigte sich bei ihrem Erstbesuch des Campus beeindruckt.

[www.privatschulen.at](http://www.privatschulen.at)

**BEI DIR IST DIE QUELLE DES LEBENS!** Ps 36,10

**ERSTE ÖKUMENISCHE SCHULPASTORAL- UND SCHULSEELSORGETAGUNG**

27. - 28. APRIL 2023

BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG



Interdiözesanes Amt für  
Unterricht und Erziehung



EVANGELISCHE  
KIRCHE IN ÖSTERREICH



Ordensgemeinschaften Österreich  
präsent. relevant. wirksam.

Nach mehrjähriger Pause findet, das erste Mal in ökumenischer Verantwortung, wieder eine gesamtösterreichische **SCHULPASTORAL-/SCHULSEELSORGETAGUNG** statt.

Getagt wird am **27. UND 28. APRIL 2023 IM BILDUNGSHAUS SCHLOSS PUCHBERG**, Puchberg 1, 4600 Wels. Die Veranstalter, das Interdiözesane Amt für Unterricht und Erziehung, die Evangelische Kirche in Österreich und die Österreichische Ordenskonferenz laden Verantwortliche und Interessierte der Schulpastoral/Schulseelsorge ein. Ziel der Tagung ist es, Räume zu eröffnen für Begegnung, Austausch und Reflexion der eigenen Praxis, für Fortbil-

dung und Professionalisierung, für Visionen und für nächste konkrete Schritte. Es soll Gelegenheit für gegenseitige Anregungen und Ideen für das Wirken an der Schule, für gemeinsames Feiern und für Vernetzung geben. Dazu lädt ein vielfältiges Angebot einschließlich Podiumsdiskussion, Workshops und Zukunftswerkstatt ein. Die **Anmeldung erfolgt über die KPH Wien/Krems unter der LVnr. 8810000388 und Verwendung des Nachmeldeformulars**. Details und Programm der Tagung sind auf der Schulamtshomepage abrufbar. Rückfragen werden gerne beantwortet: **m.igrec@edw.or.at**, **clemens.paulovics@ordensgemeinschaften.at**

# HERDER

*Wir setzen Lesezeichen.*

Brennpunkt  
Schule

Lehner-Hartmann/Peter/Stockinger

## Religion betrifft Schule

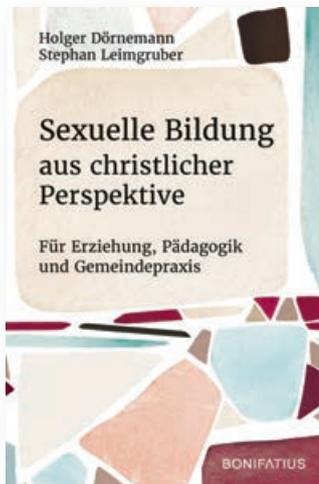
Religiöse Pluralität  
gestalten

Kohlhammer

Die religiöse Landschaft verändert sich – mit erheblichen Auswirkungen auf die Schule. Die drei Autorinnen legen hier eine unverzichtbare Handreichung vor für den konstruktiven Umgang mit Religion als einem vielfältigen und ambivalenten Phänomen in der Schule.

Für alle, die mit Fragen der Religion im schulischen Raum zu tun haben.

Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten  
215 S. | kart. | 38,- € | 978-3-17-039838-2



Sexuelle Bildung auf dem aktuellen Forschungsstand von Theologie und Sexualwissenschaften.

Praxisnahe Beispiele aus Religionsunterricht, Jugendarbeit, Pastoral sowie Erwachsenen- und Familienbildung geben wertvolle Anregungen.

Sexuelle Bildung aus christlicher Perspektive  
272 S. | kart. | 36,- € | 978-3-89710-918-6

Buchhandlung Herder, Zach-Buch GmbH – Wollzeile 33, 1010 Wien  
Unser Online-Shop hat 24 Stunden für Sie geöffnet: [www.herder.at](http://www.herder.at)

## HERDER

*Wir setzen Lesezeichen.*



Schelhammer  
Capital 1832

## Vermögensberatung nach Maß.

[www.schelhammercapital.at](http://www.schelhammercapital.at)

 **GRAWE**  
Bankengruppe

## wertvoll & tatkräftig an den Schulen

### „AUF DIE SCHÖNHEIT ACHTEN UND SIE LIEBEN“ (LS 215) -

### SCHÖPFUNGSSPAZIERGANG UND ANDACHT MIT TEXTEN DES HL. FRANZISKUS

OVS Tomaschekgasse, Wien

Der 04.10. war heuer als Welttierschutztag in aller Munde. Mir war es ein Anliegen, diesen wichtigen Tag aufzugreifen und mit dem Anlass dieses Tages zu verknüpfen, dem Gedenktag des hl. Franz von Assisi.

Deshalb unternahm ich mit allen Klassen in dieser Woche einen Spaziergang in die Natur. Einige Naturerlebnisspiele machten den Kindern viel Freude und waren interessant wie berührend. Zum Schluss sammelte jedes Kind drei Dinge, die die Natur uns schenkt. Damit zogen wir zu einer Kapelle, hörten dort den Sonnengesang und sangen mit unseren Schätzen eigene Strophen. Rund um die Kapelle entstand dann ein großes Bild mit den Fundstücken. Je nach Schulstufe wurde das Erlebte aufgegriffen und Leben und Botschaft des großen Heiligen erarbeitet. Auch viele aktuelle Themen wurden von den Kindern genannt und gemeinsam besprochen. Damit gestalteten wir einen Auftakt zu unserem Thema „wertvoll & tatkräftig“.

*Andrea Okonye, BEd*



### THE RICH GET RICHER AND THE POOR GET ...?

pG Sacré Coeur, Wien



In mehreren Gegenständen beschäftigten sich SchülerInnen der Klasse 2A des Privaten Gymnasiums Sacré Coeur Wien damit, was es bedeutet, arm oder reich zu sein.

Sie wollten herausfinden, wie sich Armut und Reichtum definieren, wie sie entstehen und welche sozialen Auswirkungen sie haben. Abschließend besuchten sie die Ausstellung zum Thema „arm & reich“ im Dom Museum Wien. KünstlerInnen beschäftigten sich mit dem Thema aus ihrer Sicht und zeigten, dass der Reichtum einiger weniger auf der Armut vieler aufbaut. Der interessante und bereichernde Museumsbesuch inklusive Workshop regte alle sehr zum Nachdenken an.

*Schülerinnen der 2A*

## BESUCH AUS DER DEMOKRATISCHEN REPUBLIK KONGO

pVS St. Raphael, Maria Enzersdorf

Die SchülerInnen der pVS St. Raphael in Maria Enzersdorf sammelten im Rahmen der Jugendaktion zum Weltmissions-Sonntag von Missio Österreich 3.762 EUR an Spendengeldern.

Um sich für das große Engagement zu bedanken, besuchte Sr. Justicia Pili Nekesa aus der Demokratischen Republik Kongo die Schule. Sie erzählte den SchülerInnen von ihrer Aufgabe, Kinder aus der Kinderarbeit in den dortigen Kobaltminen zu holen und sie stattdessen in der Schule zu unterrichten, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Der Höhepunkt für alle war ein afrikanisches Lied, das sie den SchülerInnen beibrachte und mit ihnen gemeinsam auf Swahili sang.

*Dir<sup>in</sup> Martina Reiner MA BEd*



## „AUTOFASTEN AM SCHULWEG“: WENIGER IST MEHR

BGRG Hollabrunn



In der Fastenzeit lud in unserer Schule ein Baum-Plakat dazu ein, mit Pickerln in Form von grünen Blättern geschmückt zu werden.

Für jeden Tag, an dem auf das Elterntaxi verzichtet und der Weg in die Schule zu Fuß, mit Fahrrad oder Bus zurückgelegt wurde, bekamen SchülerInnen und LehrerInnen ein solches Blatt. Bei der Aktion „Autofasten am Schulweg“ geht es darum, Bewusstsein für ökologisches Verhalten im Bereich der Fortbewegung im Alltag zu schaffen. Da ist jeder kleine Beitrag für die Umwelt wichtig. Weniger Elterntaxi bedeutet gleichzeitig auch mehr Bewegung an der frischen Luft und ist nicht nur für die Natur, sondern auch für die Gesundheit gut. Das Engagement der SchülerInnen bei der Aktion „Autofasten am Schulweg“ wurde schließlich mit einem Gewinn belohnt. Die beiden Plakat-Bäume, die am Ende der Fastenzeit voll mit grünen Blättern beklebt waren, wurden eingetauscht gegen einen echten Obstbaum, der seither im Schulhof heranwächst.

*Mag. Dr. Daniel Seper, BA MA*

# Aktuelles aus den Schulen

## EINE KLEINE IDEE AM SCHULBEGINN ZEIGTE GROSSE WIRKUNG ...

BG/BRG Frauengasse, Baden

Die 4F gestaltete im kath. Religionsunterricht sehr kreativ und künstlerisch ein Kreuz für ihren Klassenraum.

Unter dem Thema: „Unser Kreuz – unsere Sorgen, unsere Hoffnungen, unser Leben“ kreierte die Jugendlichen jeweils ein eigenes Stück vom Kreuz aus kleinen Mosaikteilchen und erzählten ihre persönlichen Gedanken dazu. Erfreut und stolz präsentieren die SchülerInnen der 4F schließlich ihr Werk im Klassenzimmer.

*Mag<sup>a</sup> Margit Pieler*



## INTERRELIGIÖSES BEGEGNUNGSLERNEN ZUM THEMA „HEILIGE ORTE“

pHAK/HAS/AUL Sacré Coeur Wien, Fasangasse

Alle SchülerInnen der 2. HAK Sacré Coeur nahmen vergangenes Schuljahr an diesem Projekt teil. Zunächst wurden die SchülerInnen in ihren Religionsstunden (kath., orth. und islam.) gefragt, was sie unter „heilig“ verstehen, was ihnen in ihrem Leben heilig ist und ob es einen speziellen heiligen Ort gibt.



Im zweiten Schritt lernten die SchülerInnen die Kirche/Moschee als heiligen Ort kennen. Der dritte Schritt bestand in einem Lehrausgang. So besuchten die KatholikInnen den Stephansdom oder die Friedhofskirche zum hl. Karl Borromäus und erstellten Kurzvideos von ihrem jeweiligen hl. Ort. Das alles war Vorbereitung auf den vierten Schritt, ein Zoom-Meeting mit dem Gymnasium Bammental (D): 150 SchülerInnen in gemischten Kleingruppen tauschten sich über die Fragen aus, „Was ist mir heilig?“ und „Welche hl. Orte spielen in der jeweiligen Konfession und Religion eine besondere Rolle?“ Der grenzübergreifende Austausch fand großen Anklang und brachte neue Gesichtspunkte aus anderen Religionen und Konfessionen. Heuer wird das Projekt wiederholt, dabei werden sich zur deutschen Schule auch Schulen aus Griechenland und der Türkei anschließen.

*Mag. Peter Franz Scherz*

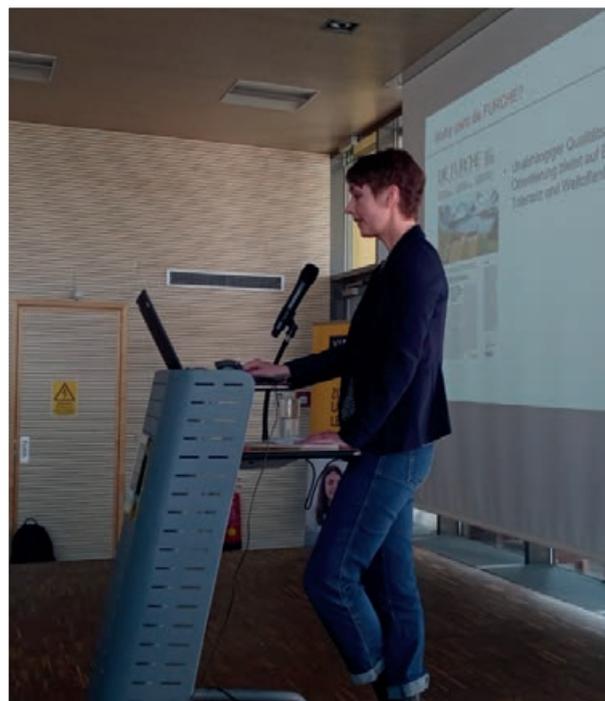
## MEDIENETHIK IM RELIGIONSUNTERRICHT

VBS Floridsdorf

Im vergangenen Schuljahr besuchte die Chefredakteurin der Wochenzeitung Die Furche, Mag<sup>a</sup> Doris Helmberger-Fleckl, die VBS HAK/HAS Floridsdorf. Vier Klassen diskutierten mit dem Gast.

Im Vorfeld hatten die SchülerInnen ein kostenloses digitales Probeabo der Furche abonniert, im Rahmen des Religionsunterrichts Artikel zu unterschiedlichen Themen gelesen und unter medien-ethischer Perspektive engagiert diskutiert. Bei der Vorstellung des ambitionierten Online-Auftritts der Furche samt Navigator, bei dem Artikel bis zurück in das Jahr 1980 verlinkt sind, zeigte sich, wie schwierig es für etablierte Medien ist, Jugendliche zu erreichen. Umso unverzichtbarer erschien auch vor diesem Hintergrund ein detailliertes Eingehen auf die Unterschiede zwischen Qualitätsjournalismus und Boulevardjournalismus, beziehungsweise mancher Verbreitungs Kanäle von Information auf digitalen Plattformen. Darüber hinaus ermunterte Frau Mag<sup>a</sup> Helmberger-Fleckl SchülerInnen, später im Berufsleben ihr Licht nicht unter den Scheffel zu stellen, auch nicht im Journalismus.

*Mag. Dietmar Müller*



## MIT DEM „VATER UNSER“ INS SCHULJAHR 2022/23

BG Babenbergerring, Wiener Neustadt



Am 30. September 2022 fand im Neukloster Wiener Neustadt der Eröffnungsgottesdienst für die Unterstufe des Bundesgymnasiums Babenbergerring statt.

Dieses Mal fanden sich 32 (!) MinistrantInnen, welche die Zelebranten Pater Damian Lienhart und Thorben Meindl-Henning unterstützten sowie würdevoll ein- und wieder auszogen. Der Gottesdienst stand unter dem Thema "Das Vater unser". Danke an alle, die zum Gelingen dieses schönen Starts des Schuljahres beigetragen haben.

*Mag. Martin Deutsch*

## HR<sup>IN</sup> DR<sup>IN</sup> INGE DIRNBACHER (19.10.1948 – 22.07.2022)



Inge Dirnbacher war fast vier Jahrzehnte Direktorin der Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik des Sacré Coeur Pressbaum und auch Mitglied des Aufsichtsrates der St. Nikolausstiftung. Ihr ganzes Leben war der Bildung junger Menschen gewidmet. Unter ihrer Ägide wurde die VS Sacré Coeur Pressbaum gegründet. Darüber hinaus leistete sie die Vorarbeiten für den Aufbau der NMS im Sacré Coeur, gründete das Kolleg für Kindergartenpädagogik Sacré Coeur Pressbaum und die HLW Pressbaum. „Kinder und Menschen in ihrer gesamten Persönlichkeit zu betreuen und für sie auch über den Unterricht hinaus da zu sein“, war für sie persönlicher Erfolg. Auch intensives ehrenamtliches Engagement, etwa in der Krankenhauseelsorge, prägte ihr Leben und Wirken. Dankbar für ihren vielfältigen Einsatz gilt unsere Anteilnahme ihrer Familie.

MÖGE GOTT INGE DIRNBACHER ALLES GUTE, DAS SIE BEWIRKT HAT, VERGELTEN.

## MAG. EDUARD REICHMANN (23.10.1959 – 25.07.2022)



Mitten in den Sommerferien ereilte uns die traurige Nachricht, dass Kollege Mag. Eduard Reichmann völlig unerwartet und viel zu früh verstorben ist. Eduard Reichmann unterrichtete seit vielen Jahren engagiert und mit Hingabe Religion sowie das Freifach Latein an der HTL Spengergasse. Sowohl bei seinen KollegInnen als auch bei den SchülerInnen war er ausgesprochen beliebt und allen ein wertvoller Gesprächspartner. „Mit überragendem theologischen, philosophischen und geschichtlichen Wissen hat er sich gerne jeder Frage und Diskussion gestellt“, so einer seiner KollegInnen – und eine weitere Aussage aus der Schulgemeinschaft: „Edi war für alle Menschen da und hatte immer ein offenes Ohr für die, die Trost und Unterstützung brauchten; eine Brücke zwischen den Religionen. Ich werde ihn vermissen.“ Auch wir vermissen Mag. Reichmann, gemeinsam mit seinen lieben Hinterbliebenen und der Schulgemeinschaft der HTL Spengergasse. Doch wir glauben und hoffen, dass Gott ihm alles Gute vergilt und ihm eine gute und ewige Heimat bei sich schenkt.

REQUIESCAT IN PACE!

*Fl Dr. Andreas Ruthofer*

## BISCHOFSVIKAR KR P. PETRUS HÜBNER OCIST (18.01.1948 – 28.10.2022)



„Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm, ER WIRD ES FÜGEN.“ (Ps 37,5)  
Diese Worte schrieb Bischofsvikar KR P. Petrus Hübner OCist in seiner Mail vor der Operation an zahlreiche WegbegleiterInnen. Am 28.10.2022 verstarb P. Petrus mit diesem Gottvertrauen am 56. Jahrestag seiner Einkleidung und am 52. Jahrestag seiner Feierlichen Profess mit 74 Jahren im Landesklinikum Wr. Neustadt. Große Wertschätzung für den Religionsunterricht und für das Wirken der ReligionslehrerInnen brachte er als Pfarrer, Dechant sowie als Bischofsvikar bei Sitzungen, Begegnungen und zuletzt bei der Eucharistiefeyer im Neukloster, im Rahmen der Inspektionskonferenz am 02.06.2022, zum Ausdruck. Die Sternwallfahrt mit 22 Volksschulen nach Maria Schnee/Kaltenberg leitete er mit großer Freude und Begeisterung. Bei der letzten Begegnung mit Schulamtsleiterin HR<sup>IN</sup> Mag<sup>a</sup> Andrea Pinz beim Bischofsrat sagte er: „Die Schulen sind unsere Hoffnungsträger. Ich bewundere eure Arbeit.“

WIR DANKEN UNSEREM BISCHOFSVIKAR FÜR SEINE UNTERSTÜTZUNG UND WEGBEGLEITUNG!  
GOTT HAT ES GEFÜGT, DASS ER P. PETRUS NUN EWIG AN SEINER HERRLICHKEIT TEILHABEN LÄSST.

*Fl Herbert Vouillarmet, BEd*

# LAUDATO SI

## Goals & 20 Jahre PILGRIM



Im Rahmen der **FORTBILDUNG DER KPH WIEN/ KREMS BEIM PILGRIM-STARTWORKSHOP** setzten sich PädagogInnen mit der Thematik Laudato Si-Goals auseinander. Papst Franziskus benennt 7 Goals aus seiner Enzyklika als Wegweiser für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Erde und mit den Armen:

- Antwort auf den Hilferuf der Erde
- Antwort auf den Hilferuf der Armen
- Ökologische Ökonomie
- Annahme eines nachhaltigen Lebensstils
- Nachhaltige Bildung
- Ökologische Spiritualität
- Resilienz und Stärkung der Gemeinschaft

PILGRIM-Gründer Dr. Johann Hisch präsentierte die **7 LAUDATO-SI GOALS** lebendig und brachte sie mit den SDGs der UNO in Verbindung. Der vatikanische Direktor der „Laudato Si-Aktionsplattform“ (<https://laudatosiaktionsplattform.org/>), John Mundell, stellte wertvolle Projekte vor und lud die österreichischen Schulen ein, sich anzumelden. Viele Institutionen aus der ganzen Welt haben sich dieser Initiative bereits angeschlossen. Der Startworkshop leitete das 20. Jubiläumsjahr des Internationalen Bildungsnetzwerks PILGRIM sehr schwungvoll und feierlich ein.



*Dr. Piotr Kubiak, [www.pilgrim.at](http://www.pilgrim.at)*



## Die Berufsgemeinschaft der Laienkatecheten der Erzdiözese Wien

ist die Interessensvertretung in der ED Wien, der jede Religionslehrerin und jeder Religionslehrer aufgrund seiner erhaltenen missio canonica angehört. Wenden Sie sich gerne an uns, wenn ...

- Sie Beratung in dienst- und kirchenrechtlichen Belangen benötigen. Wir unterstützen mit unserem Fachwissen.
- Sie eine professionelle Begleitung bei Gesprächen mit der Fachinspektorin bzw. dem Fachinspektor oder am Schulamt brauchen. Wir begleiten als Vertrauenspersonen.
- Sie sich Austausch und ein spirituelles Angebot gemeinsam mit anderen ReligionslehrerInnen wünschen. Unsere Einkehr-Ausgehtage sind eine ideale Möglichkeit dazu.
- Sie sich in einer finanziellen Notlage befinden. Wir können mit einem Beitrag aus unserem Sozialkonto helfen.

*[www.bgwien.at](http://www.bgwien.at)*

# Buchtipps



## Elisabeth Birnbaum: CRASHKURS Neues Testament, Wiener Domverlag, 2022

Wie schon mit dem 2021 publizierten „Crashkurs Altes Testament“, will Elisabeth Birnbaum, Direktorin des Österreichischen Katholischen Bibelwerks, mit dem vorliegenden Buch zum Lesen der Bibel – im konkreten Fall des Neuen Testaments – „verführen“. Dabei geht es ihr darum, die Bibel als „begeisterndes und gleichzeitig schwieriges Buch“ näher zu bringen, in „wenigen Worten und Bildern das Wesentliche eines biblischen Buches zu zeigen“ und so einen Vorgeschmack auf die Lektüre sowie eine Art Lesehilfe anzubieten. Auch der „Crashkurs Neues Testament“ basiert wie sein Vorgänger auf einer Serie von Kurzvideos, in denen die Autorin im Advent 2020 die 27 Bücher des Neuen Testaments pointiert und exegetisch fundiert vorstellte. Das Buch fasst auf knapp 130 Seiten die zentralen Inhalte der neutestamentlichen Bücher in prägnanter wie zeitgemäßer Sprache zusammen und macht Lust auf das Lesen des Neuen Testaments an sich – empfohlen sowohl als Quelle der Unterrichtsvorbereitung für ReligionslehrerInnen als auch für SchülerInnen und andere an einer ersten Einführung in das Neue Testament Interessierte.

*Fl Dr. Andreas Ruthofer*

## Andrea Lehner-Hartmann, Karin Peter, Helena Stockinger, Religion betrifft Schule. Religiöse Pluralität gestalten, W. Kohlhammer, Stuttgart 2022

Schule kann sich der Auseinandersetzung mit religiöser Pluralität nicht entziehen. Sie kann sich – frei nach Paul Watzlawick - nicht nicht zur Religion verhalten. Religiöse und weltanschauliche Überzeugungen sind durch die Präsenz von SchülerInnen in der Schule immer schon gegeben und sichtbar. Umso mehr braucht es einen konstruktiven Umgang mit Religion, dem sich die Schulen zu stellen haben. Das Handbuch „Religion betrifft Schule“ bietet konkrete Handlungsperspektiven. Fachlich fundiert und gut verständlich werden häufig auftauchende Fragen und Themen des Schulalltags, wie Tod und Trauer, religiöse Kleidung, Extremismus, Rassismus, Sexualität, religiöse Essensregeln etc. aufgegriffen und aus religionspädagogischer Sicht multiperspektivisch reflektiert. Info-Boxen fassen wesentliche Informationen kompakt zusammen, Hintergrundinfos und konkrete Anregungen zur Gestaltung der Schulwirklichkeit werden aufgezeigt. Das Buch liest sich flüssig und verortet das Phänomen Religion beispielhaft im Kontext Schule.

*Fl Dr. Peter Weinstich*





## Heinrich Natiesta, Eine verdrängte Erfolgsgeschichte. Das Christentum, LIT-Verlag, Wien 2022

Das Buch verfolgt das Ziel, so der Autor, vor den Vorhang zu holen, bewusst zu machen und in Erinnerung zu rufen, was das Christentum, ausgehend von der Botschaft Jesu, in den letzten zwei Jahrtausenden Positives zur Geschichte und Entwicklung Europas beigetragen hat und beiträgt. Dies wird konkret an 6 Themenbereichen und einer Auswahl an Initiativen / Persönlichkeiten bzw. deren Engagement innerhalb der jeweiligen Themenbereiche entfaltet. Der Einsatz für Frieden und Versöhnung, Freiheit, die Aufwertung der Frau (mit Lebensbildern u.a. von Hildegard Burjan, Irene Harand u.a.) kommen dabei ebenso zur Sprache wie die Bereiche Bildung und Wissenschaft, Kultur und Nächstenliebe, „die die Grenzen der eigenen soziologischen und religiösen Gruppe sprengt“ (Vorwort von Univ. Prof. Dr. Dietmar Winkler, Theol. Fakultät Salzburg). Gerade im Zusammenhang mit dem Jahresschwerpunkt wertvoll & tatkräftig können etwa die im Kapitel „Nächstenliebe für alle“ vorgestellten Lebensbilder (Franz von Assisi, Ciceley Saunders, Mutter Teresa, P. Georg Sporschill etc.) aber auch in den anderen Kapiteln enthaltene Portraits hilfreich und Ausgangspunkt für eine weitere Thematisierung im Religionsunterricht sein.

*Fl Dr. Andreas Ruthofer*

## 60 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil

Die bleibenden Impulse für die Zukunft der Kirche



**Andreas R. Batlogg**  
**Aus dem Konzil geboren**  
 Wie das II. Vatikanische Konzil der Kirche den Weg in die Zukunft weisen kann  
 224 Seiten, € 22.–

Der bekannte Publizist und Jesuit blickt zurück – und nach vorne. Er sortiert und fragt, wie wir mit dem Erbe des Konzils umgehen. Besonders jetzt, da Papst Franziskus so sehr auf das Instrument der Synodalität setzt. Kann die Kirche in den Stürmen der Zeit bestehen und ist sie überhaupt zukunftsfähig?

## Die Welt zum Guten verändern

Eine moderne Berufungsgeschichte, die fasziniert und inspiriert



**Markus Inama**  
**Einen Atemzug über mich hinaus**  
 Mein Weg zu den Jesuiten und in die Sozialarbeit  
 168 Seiten, € 19.–

Die Lebensgeschichte des Jesuiten Markus Inama ermutigt Menschen auf der Suche nach ihrem persönlichen Weg, gibt Einblicke in ein für den Mainstream eher ungewöhnliches Leben und motiviert dazu, sich den – im weitesten Sinn – Fragen der Berufung zu stellen.

# AUSZEICHNUNGEN | DAS ERZBISCHÖFLICHE AMT HAT AUSGESPROCHEN

## DANK

Maria Hemma Hinterberger

## DANK UND ANERKENNUNG

Andrea Kolb-Höller

Ingrid Kraus

Hannes Mairinger

Hermine Stadler

Mag<sup>a</sup> Susanne Szivatz

Mag. Herbert Trimmel

## DANK UND BESONDERE ANERKENNUNG

Mag. Franz Brandstätter

Konstanze Brenner

Brigit Brommer

Eva Burgstaller

Cäcilia Dobesberger

Maria Eckel, MA BEd

Dr<sup>in</sup> Gabriele Ehrenberger

Christine Eigner

Caroline Marie-Therese Fiedler, BEd

Ingrid Giefing

Stefanie Gindl

Sabina Maria Gisch

Mag<sup>a</sup> Roswitha Grün

Mag. Wilhelm Haller

Maria Hausdorf

Ursula Hawel

Mag. Walter Heitzmann

Mag<sup>a</sup> Maria Holzer-Altman

Elisabeth Horny

Mag<sup>a</sup> Brigitte Kommenda

Mag<sup>a</sup> Halina Koselska-Kubiak

Waldtraud Kotz

Christine Kruta-Schobert, BEd

Mag<sup>a</sup> Susanne Kyska

Mag<sup>a</sup> Maria Lenneis

Mag. Gottfried Löhnert

Mag<sup>a</sup> Dr<sup>in</sup> Renate Mercsantis

Mag. Peter Morgenbesser

Gabriele Moser

Franziska Müllner

Brigitte Neumaier

Mag. Michael Nitsche

Anita Oppl

Luise Pirker

Brigitte Prerost

Doris Probst

Mag<sup>a</sup> Brigitte Rappersberger

Karin Reinberger

Andrea Röder

Mag<sup>a</sup> Veronika Salfinger

Monika Schmidt

Christine Spurny

Mag<sup>a</sup> Gabriele Steiner

Mag. Ernst Stohl

Maria Sulz

Maria Tanzberger

Barbara Tanzl

Gerhard Tögel

Karoline Toso

Elisabeth F. Wagner

Edith Waleczka

Mag. Alfred Weinlich

Rudolf F. Weiß

Mag<sup>a</sup> Maria Wess

Brigitte Wetter

Mag<sup>a</sup> Barbara Wöhrer

Christine Zechmeister

Martina Zechmeister

Elisabeth Zinggl

Mag<sup>a</sup> Brigitte Zirm

## DIE AUSSERORDENTLICHE WÜRDIGUNG

Elisabeth Bachmayer, BEd  
Elisabeth Chanuka  
Sabine Dinhobl  
Ulrike Ebner, BEd  
Astrid Hackl, BEd  
Ing. Thomas Hrabec  
Ingrid Kraus  
Michaela Moser

Mag. Antony Jose Payyapilly, BA  
Stefan Pfeifer  
MMag<sup>a</sup> Pia Alexandra Schildmair  
Brigitte-Patricia Schmid  
Beate Schüller  
Mag<sup>a</sup> Susanne Szivatz  
Maria Valachovic  
Karin Zeugswetter, BEd MA

## EHESCHLISSUNGEN

PÖLL Jana, BEd und Gabriel (14.08.2021)  
Mag<sup>a</sup> ALLESCH Isabella und Mag. Clemens (16.07.2022)  
RObl<sup>in</sup> BINDER Maria und Andreas (23.07.2022)  
Mag<sup>a</sup> KONLECHNER-MÜHL Britta und Albin Josef (20.08.2022)

## GEBURTEN

LEVI VINCENT, 20.12.2021  
FELIX, 09.05.2022  
ANNA ROSA, 03.06.2022  
LENA, 20.06.2022

Mag. CSADEK Klaus und Dr<sup>in</sup> Isabella  
SCHMIDT-WETSCHEREK Beatrice, BEd und Klaus  
ABLEITINGER Juliane, BEd und Dr. Christoph Leopold  
Mag<sup>a</sup> GRAF Monika und Mag. Michael

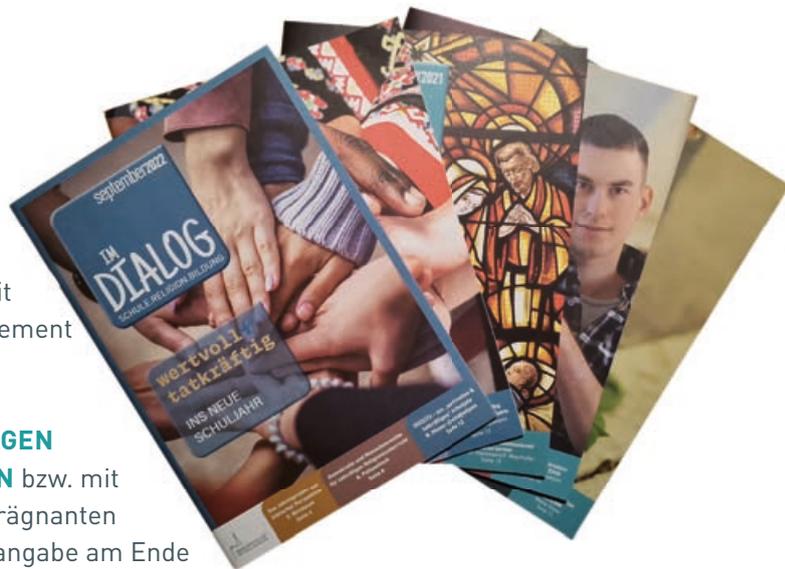
## UNSERE HERZLICHSTE GRATULATION!

## AUS DER REDAKTION

### Wir bitten um Ihre Beiträge

Mit unserer Zeitschrift „Im Dialog“ wollen wir Ihnen, abgesehen von wichtigen Informationen, **ANREGUNGEN UND IMPULSEN** für **IHRE ARBEIT ALS RELIGIONSLEHRERINNEN**, auch die Möglichkeit bieten, über Ihren Religionsunterricht und Ihr Engagement an den Schulen in Wort und Bild zu berichten.

Dazu ersuchen wir Sie um Übermittlung von **BEITRÄGEN MIT 650 BIS 850 ZEICHEN INKLUSIVE LEERZEICHEN** bzw. mit 1100 Zeichen inkl. Leerzeichen samt einer kurzen, prägnanten Überschrift (bis zu max. 48 Zeichen) und AutorInnenangabe am Ende des Artikels. Bitte fügen Sie Ihrem Beitrag auch ein Foto in Druckqualität im Querformat (300 dpi / Richtwert 1 MB aufwärts) als eigenes JPG bei. Bis zum jeweiligen Redaktionsschluss (siehe Impressum auf S. 2, letzte Zeile) ersuchen wir um Übermittlung Ihrer Beiträge plus Bilder an [imdialog@edw.or.at](mailto:imdialog@edw.or.at) – herzlichen Dank!



Noch eine gute, hoffnungsvolle und gesegnete Weihnachtszeit wünscht Ihnen

*das Redaktionsteam „IM DIALOG“*

Österreichische Post AG  
MZ 02Z031509 M  
Erzbischöfliches Schulamt  
Stephansplatz 3/IV  
1010 Wien

AUSBLICK

Heute schon an den  
**KOMMENDEN SOMMER** gedacht?

Das Schuljahr ausklingen lassen,  
**ABER WIE?**

# TERMINAVISO

für eine **ÖKUMENISCHE FUSSWALLFAHRT**  
für evangelische und katholische ChristInnen

**von Montag, 03.07.2023 –  
Donnerstag, 06.07.2023**

*EINZELN setzen wir unsere Schritte  
GEMEINSAM sind wir unterwegs*

**NACH EINEM INTENSIVEN SCHULJAHR  
VIER TAGE GEMEINSAM UNTERWEGS SEIN.**

Dankbar auf das vergangene Schuljahr  
zurückschauen, Schritt für Schritt loslassen,  
einfach nur da sein, sich beschenken lassen,  
spirituell auftanken und als evangelische  
und katholische Schwestern und Brüder  
gemeinsam **GOTT AUF DIE SPUR KOMMEN.**



Eine Fortbildungsveranstaltung des evangelischen und des katholischen  
Schulamtes. Anmeldung bis 01.05.2023 und weitere Informationen direkt bei

**FI Gertrud Theil, MA**

E-Mail: [g.theil@edw.or.at](mailto:g.theil@edw.or.at)

Tel.: 0664 884 37 290 und zusätzlich über

KPH-Online Anmeldung (01.-31.05.2023)

Veranstaltungsnummer: 9109.000.110.



**Gertrud Theil, MA**  
Fachinspektorin APS  
Erzbischöfliches Amt für Schule und Bildung

**Dr. Lars Amann**  
Fachinspektor APS  
Evangelisches Schulamt